



Die Apostel- geschichte

EsraBibel
LOGBUCH

Vorwort

Die EsraBibel ist für jeden, der Gott selbst, Gottes Wort und Gottes Gebote liebt. Esra verkörpert in jeder Hinsicht einen Mann, der Gott liebte, und diese Liebe zu Gott äußert sich ganz praktisch darin, dass er

- 1) sein HERZ darauf gerichtet hatte,
- 2) das Gesetz Jahwes zu ERFORSCHEN
- 3) und zu TUN
- 4) und in Israel Satzung und Recht zu LEHREN. (Esra 7,10)

Sein Vorbild bewegte uns dazu, diese neue Übersetzung EsraBibel zu nennen. Sie soll den Leser sowohl ermutigen, das Wort Gottes sorgfältig zu erforschen, und ihm gleichzeitig auch dabei helfen, dessen Bedeutung so präzise wie möglich zu erfassen.

Bei der EsraBibel wurde besonders darauf geachtet, so wortgetreu wie möglich zu übersetzen, ohne dass die Lesbarkeit dabei auf der Strecke bleibt. Damit der Leser die Aussage und Absicht des Textes deutlicher erkennen kann, wurden sprachliche Eigenheiten, die in den Ursprachen eine wichtige Rolle spielen, sichtbar gemacht. Berücksichtigt wurden u. a. der Satzbau, betonte Wörter im Satz, der vom Deutschen abweichende Gebrauch der Partizipien und die in den Ursprachen auffälligen Besonderheiten der Verben.

Die Anmerkungen in den Fußnoten wollen teils erklären, warum an der betreffenden Stelle so übersetzt wurde. Zudem liefern sie zur Bedeutung von vielen Einzelbegriffen wertvolle Informationen, die das Textverständnis fördern. Das alles soll dazu dienen, die Absicht Gottes in seinem Wort deutlich sichtbar zu machen, damit der Leser zeitlose Wahrheiten erkennen kann, welche die Grundlage für zeitgemäße Anwendung im persönlichen Glaubensleben bilden.

Etwas Wichtiges, das wir von Esra lernen, ist seine Bereitschaft, im Team zu arbeiten. Esra und Nehemia ergänzten einander in wirkungsvoller Weise im Wiederaufbau Jerusalems und im gemeinsamen Streben, das Volk Gottes zur Buße zu führen. So verwendete Gott sie beide, um Erweckung zu bewirken.

Bei Gott gibt es keine Einzelkämpfer. Gott gebraucht stets Jüngerschaft in brüderlicher Zusammenarbeit, um sein Reich zu bauen. So ist auch die EsraBibel eine Frucht von Teamarbeit. Wir sind überaus dankbar für ein motiviertes Team, welches die vielfältigen Aufgaben mit Enthusiasmus, Expertise und Hingabe in Angriff genommen hat. Besonders freuen wir uns auch über die brüderliche und gewinnbringende Zusammenarbeit mit CLV, um dieses Projekt zu realisieren.

In Johannes 13,17 erinnert uns Jesus daran: »Wenn ihr das wisst, seid ihr glücklich, wenn ihr es tut.« Unser Anliegen ist es, dass das fleißige Arbeiten mit dem Wort Gottes und die daraus gewonnene Erkenntnis zu persönlicher Heiligung und entschlossener Nachfolge führt. So werden wir glücklich, und Gott wird verherrlicht. In Johannes 15,8 lehrt Jesus: »Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht tragt und mir zu Jüngern werdet.« Frucht bringen wir, indem wir in ihm – und das heißt in seinem Wort – bleiben, um so beständig in Gnade und Erkenntnis zu wachsen. Das gilt für Kinder, Jugendliche, Männer, Frauen, Ehepartner, Väter, Mütter, Sonntagsschullehrer, Hauskreis- und Kleingruppenleiter, Bibellehrer und Prediger gleichermaßen.

2. Timotheus 2,15:

»Bemühe dich, dich selbst Gott als bewährt hinzugeben, als einen Arbeiter, der sich nicht schämen muss, der dem Wort der Wahrheit geradeaus eine Schneise schlägt.«

Europäisches Bibel Trainings Centrum

Kennzeichnungen im Bibeltext

KAPITÄLCHEN

weisen auf eine Betonung des betreffenden Wortes im hebräischen oder griechischen Grundtext hin.

[Eckige Klammern und Kleindruck]

bedeutet, dass das betreffende Wort nicht im Grundtext steht, jedoch in der deutschen Übersetzung zwecks besserer Verständlichkeit hinzugefügt wurde.

「Ecken oben links und rechts」

weisen darauf hin, dass es sich bei dem eingeklammerten Wort um eine Textvariante handelt.

»Kursiv mit Anführungsstrichen«

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Worten um ein direktes Zitat aus dem Alten Testament handelt.

Kursiv ohne Anführungsstriche

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Worten um eine Anspielung auf Worte aus dem Alten Testament handelt.

Ein eingerückter Zeilenanfang

deutet darauf hin, dass der Autor ab dieser Zeile einen neuen Gedanken beginnt.

Abkürzungsverzeichnis

Folgende Abkürzungen werden in den Fußnoten verwendet:

Aor.	Aorist	LXX	Septuaginta (»Die Übersetzung der Siebzig«)
aram.	aramäisch, im Aramäischen	mask.	Maskulinum, maskulin
AT	Altes Testament	M	Mehrheitstext
atl.	alttestamentlich	NA	Nestle-Aland
bzw.	beziehungsweise	NT	Neues Testament
d. h.	das heißt	ntl.	neutestamentlich
d. i.	das ist	neutr.	Neutrum, sächlich
ca.	circa	od.	oder
eig.	eigentlich	Part.	Partizip
etc.	et cetera	Perf.	Perfekt
fem.	Femininum, feminin	Pl.	Plural
Fn.	Fußnote	Präs.	Präsens
gr.	griechisch, im Griechischen	Sg.	Singular
hebr.	hebräisch, im Hebräischen	sog.	sogenannte, -r, -s
i. S. v.	im Sinne von	Übers.	Übersetzung
Imperf.	Imperfekt	V.	Vers, Verse
Kap.	Kapitel	viell.	vielleicht
lat.	lateinisch, im Lateinischen	vgl.	vergleiche
		wörtl.	wörtlich
		z. B.	zum Beispiel

Grammatikalisch-exegetische Begriffserklärungen

Aorist

Eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- effektiv, d. h. das Ziel bzw. die Absicht erreichend; z. B. *erchomai* (Präsens): »kommen« (im Sinn von: noch unterwegs sein); im Aorist (*êlthon*): »eintreffen«, »gelangen«, z. B. Mt 19,1: »brach er auf von Galiläa und gelangte in das Gebiet von Judäa«; od. Mt 9,38: »Erbittet also vom Herrn der Ernte« (»erbitten« heißt: bitten und das Erbetene empfangen).
- gnomisch: für zeitlose Wahrheiten, in festen Redewendungen oder Redensarten; z. B. Joh 15,6: »Wenn jemand nicht in mir bleibt (Aorist), wird er hinausgeworfen«.
- ingressiv: markiert den Anfangspunkt bzw. das Eintreten eines Geschehens oder Sachverhaltes; z. B. *pisteuein* (Präsens): »glauben«; *pisteusai* (Aorist): »gläubig werden«, »zum Glauben kommen«; z. B. Joh 4,53: »er wurde gläubig«.
- komplexiv: ein über längere Zeit verlaufendes Geschehen wird als ein geschlossenes Ganzes aufgefasst; z. B. Mt 4,1: »um versucht zu werden« bezieht sich auf die ganzen 40 Tage der mannigfaltigen Versuchungen Jesu.

Elativ

die höchste Steigerungsform (wie der Superlativ): der Höchste; das Schönste.

Ellipse

eine Auslassung von einzelnen Wörtern oder Satzteilen, wobei das Ausgelassene selbstverständlich ist.

Futurum

lat. für Zukunft.

- modales Futurum: drückt ein Wollen, Sollen oder Müssen aus; z. B. Mt 8,19: »Lehrer, ich will dir folgen«.

Genitiv

einer von fünf Fällen des altgriechischen Kasussystems (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Vokativ), der üblicherweise Besitz oder Zugehörigkeit ausdrückt.

- Genitivus subiectivus: z. B. »die Liebe Gottes« [*agapē tou Theou*], wenn die Liebe gemeint ist, die Gott zu uns hat (siehe Röm 5,5).
- Genitivus obiectivus: z. B. »die Liebe Gottes« [*agapē tou Theou*], wenn die Liebe des Menschen zu Gott gemeint ist (siehe 1Joh 5,3).
- Genitivus appositivus: Ein erläuternder Genitiv, z. B. »das Zeichen des Menschensohnes« (siehe Mt 24,30), also: das Zeichen, nämlich der Menschensohn.
- Genitivus qualitatis: Eine Eigenschaft des Bezugswortes ausdrückend, z. B. *ho mamōn adikias*, wörtl. »Mammon der Ungerechtigkeit« (siehe Lk 16,9), also: der ungerechte Mammon.

Historisches Präsens

die Verwendung des Präsens in Erzählungen von Vergangenem.

Imperativ

die Befehlsform des Verbs; z. B. »geh!« (Sg.), »geht!« (Pl.).

Imperfekt

eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- durativ: für die Dauer, den Verlauf eines Geschehens; z. B. Mt 3,5: »Darauf gingen nach und nach zu ihm hinaus [...]«.
- habituell, d. h. gewohnheitsmäßig; z. B. Mt 5,46: »die euch stets lieben«.
- iterativ: wiederholt; z. B. Mt 27,30: »und schlugen ihn wiederholt aufs Haupt«.
- konativ: drückt die Absicht aus bzw. den Versuch, etwas zu tun; z. B. Mt 27,48: »und wollte ihm zu trinken geben«.

Infinitiv

die Grundform des Verbs; z. B. »gehen«.

Koine

wörtl. *die Gemeinde*, nämlich Sprache, entstanden aus den zwei Hauptdialekten des klassischen Griechischen (Attisch und Jonisch), die seit dem 4. Jhd. vor Christus in allen Ländern des Mittelmeerraumes verwendet wurde.

Komparativ / Superlativ

Die Steigerungsformen des Adjektivs: »groß« (*Positiv*), »größer« (*Komparativ*), »am größten« (*Superlativ*).

Perfekt

Es ist resultativ, d. h. es markiert das Ergebnis eines Geschehens und hat dann Präsensbedeutung; z. B. Joh 3,18: »[...] ist schon gerichtet (Perf.)«, wörtl. »ist gerichtet worden und ist daher gerichtet«; Jak 1,6: »der Zweifelnde gleicht (Perf.) einer Meereswoge«.

Partizip

Entsprechend dem Deutschen »sehend, tragend, arbeitend« etc. Im Gr. kann das Partizip im Präsens, Aorist, Perfekt und Futurum gebildet werden. Das Partizip markiert aber nicht Zeitstufen oder Zeitlagen (Ausnahme: Partizip Futurum), sondern – wie auch die konjugierten Verben – den Aspekt. Dabei kann das Partizip folgende Funktionen haben:

- final, d. h. eine Absicht ausdrückend; z. B. Mt 19,3: »um ihn auf die Probe zu stellen«.
- konditional, d. h. eine Bedingung ausdrückend: z. B. Mt 21,22: »wenn ihr Glauben habt«.
- modal, d. h. die Art und Weise od. einen Begleitumstand ausdrückend; z. B. Mt 2,2: »wobei sie sagten«.
- konzessiv, d. h. einräumend sein; z. B. Mt 7,11: »obwohl ihr böse seid«.
- temporal, d. h. ein Zeitverhältnis ausdrückend (vorzeitig, gleichzeitig oder nachzeitig); z. B. Mt 8,1: »Als er vom Berg herabstieg«.

Ein Logbuch für deine Notizen

Dieses Logbuch dient dazu, den Gedankengang des biblischen Autors zu erforschen und nachzuvollziehen. Nutze den Platz zwischen den Zeilen und am Seitenrand, um deine Textbeobachtungen festzuhalten.

Neben deinen Beobachtungen im Bibeltext sind auch Hintergrundinformationen sehr wichtig, um ein Bibelbuch zu verstehen. Jedes der biblischen Bücher wurde in einem bestimmten Kontext und aus einem bestimmten Anlass geschrieben. Schreibe dir hier im Laufe deines Studiums die wichtigsten Hintergrundinformationen zu diesem Bibelbuch auf, um den Bibeltext besser verstehen zu können.

Autor:

.....

.....

.....

Empfänger:

.....

.....

.....

.....

Abfassungszeit:

.....

.....

.....

.....

Historisch-kultureller Kontext:

Historische und theologische Themen:

Absicht und Zweck des Buches:

Die Apostelgeschichte

1 Die erste Schrift^a, Theophilus, verfasste ich über alles, was Jesus anfang zu tun und zu lehren,² bis zu dem Tag, an dem er hinaufgenommen wurde, an dem er durch den Heiligen Geist Auftrag gab^b den Aposteln, die er sich ausgewählt hatte.³ Diesen hatte er sich nach seinem Leiden während vierzig Tagen durch viele Beweise als Lebenden dargestellt, indem er sich von ihnen sehen ließ^c und [dabei] über die Königsherrschaft Gottes redete^d.⁴ Und während er [mit ihnen] zusammen war^e, wies er sie an, nicht von Jerusalem wegzugehen, sondern auf das vom Vater Verheißene^f zu warten, das ihr – [so sagte er] – von mir gehört habt:⁵ Johannes taufte mit Wasser, ihr hingegen werdet mit dem^g Heiligen Geist getauft werden, nicht viele Tage nach diesen.

⁶ Da fragten ihn die dort Zusammengekommenen: Herr, stellst du^h in dieser Zeit dem [Volk] Israel die Königs-

a *logos*; eig. »Wort«, »Bericht«.

b Part. Aor. temporal.

c Part. Präs. modal.

d Part. Präs. modal.

e viell. »zusammen aß«, wenn man im Verb *synalizomai* den Grundbestandteil *halizomai* von *halas* [»Salz«] herleitet, was ungefähr hieße: »zusammen Salz zu sich nehmen«, d. h. »essen«; vgl. 10,41.

f wörtl. »Verheißung des Vaters«; ein Genitiv des Urhebers od. der Herkunft, d. h. »die Verheißung, die vom Vater stammt«.

g od. »in dem«.

h eig. »Ob du wieder herstellst«; die Konditionalpartikel *ei* [»ob«, »wenn«] entspricht an dieser Stelle exakt der Verwendung der hebr. Konditionalpartikel *im*, die auch als Fragepartikel verwendet wird.

herrschaft wieder her?⁷ Doch er sagte zu ihnen: Euch steht es nicht zu, Zeiten oder Zeitpunkte^a zu erfahren^b, die der Vater gesetzt hat in seiner eigenen Macht. ⁸ Ihr werdet jedoch Kraft empfangen, sobald der Heilige Geist über euch kommt^c, und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis ans Ende der Erde. ⁹ Und als er diese Dinge gesagt hatte^d, wurde er, während sie schauten^e, emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, fort von ihren Augen. ¹⁰ Und während sie gespannt zum Himmel hinaufschauten^f, während er ging^g – da! Zwei Männer in weißen Kleidern standen neben ihnen, ¹¹ und die sagten: [Ihr] Galiläer^h, was steht ihr, zum Himmel blickendⁱ, da? Dieser Jesus, der von euch fort in den Himmel Aufgenommene, wird in der Weise kommen, wie ihr ihn in den Himmel fahrend geschaut habt.

¹² Da kehrten sie nach Jerusalem zurück vom Berg, genannt [Berg] des Olivenhains, der nahe bei Jerusalem ist, einen Sabbatweg [entfernt]. ¹³ Und als sie hineinkamen,

a od. »Fristen«.

b ingressiver Aor. von *gínōskō* [»erkennen«].

c Part. Aor. temporal; od. modal: »indem der Heilige Geist über euch kommt«.

d Part. Aor. temporal.

e Part. Präs. temporal.

f wörtl. »am Hinaufschauen waren«; umschrieb. Imperf.

g Part. Präs. temporal.

h wörtl. »Männer, Galiläer«; siehe Anmerkung zu Lk 4,26 und vgl. V. 16.

i Part. Präs. modal.

stiegen sie hinauf in die Oberkammer, wo sie verblieben^a: Petrus und Johannes und Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, [Sohn] des Alphäus, und Simon, der Eiferer, und Judas, [Sohn] des Jakobus. ¹⁴ Diese alle waren ausdauernd^b und einmütig im Gebet samt [einigen] Frauen, auch mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.

¹⁵ Und in diesen Tagen stand Petrus auf in der Mitte der Brüder – es war eine Menge von etwa hundertzwanzig Namen an EINEM Ort beisammen – und sagte: ¹⁶ Brüder!^c Es musste das Schriftwort erfüllt werden, welches der Heilige Geist durch den Mund Davids vorhergesagt hat über Judas, der denen, die Jesus festnahmen, ein Führer^d wurde, ¹⁷ weil er zu uns gezählt und er das Los dieses Dienstes empfangen hatte. ¹⁸ Dieser erwarb sich ein Grundstück mit dem Lohn für [seine] Ungerechtigkeit^e, und, kopfüber gestürzt,^f barst er in der Mitte, und seine ganzen Eingeweide wurden ausgeschüttet. ¹⁹ Und es wurde allen Einwohnern Jerusalems bekannt, so dass dieses Grundstück

a wörtl. »verbleibend waren«; umschrieb. Imperf.

b umschrieb. Imperf.

c wörtl. »Männer, Brüder«; siehe V. 11.

d *hodēgos*; entstanden aus *hodós* [»Weg«] und *agō* [»führen«]; wie noch in Mt 15,14; 23,16.24; Röm 2,19.

e wörtl. »Lohn der Ungerechtigkeit«; objektiver Genitiv.

f Part. Aor. modal; od. »indem er kopfüber stürzte«.

in ihrer eigenen Sprache^a Akeldama^b genannt wurde, das ist Grundstück des Blutes. ²⁰ Denn es ist im Buch der Psalmen geschrieben: »Seine Wohnstätte werde öde, und es sei kein Bewohner in ihr« [Ps 69,26] und: »Seine Aufseher-schaft soll ein anderer bekommen« [Ps 109,8]. ²¹ Es muss also von den Männern, die mit uns gingen^c die ganze Zeit, in der Jesus, der Herr, unter uns ein- und ausging, ²² angefangen von der Taufe des Johannes bis zu dem Tag, da er von uns weg hinaufgenommen wurde, von diesen [muss] einer zusammen mit uns ein Zeuge seiner Auferstehung werden. ²³ Und sie stellten zwei auf, Joseph, Barsabbas genannt, der dazu Justus genannt wurde, und Matthias. ²⁴ Und sie beteten^d: Du, Herr, Kenner der Herzen aller, zeige uns den einen an, den du von diesen zwei ausgewählt hast ²⁵ zu übernehmen^e den Platz dieses Dienstes und der Apostelschaft, von der Judas abtrat, um an seinen eigenen Platz zu gehen. ²⁶ Und sie gaben ihnen ^f Lose⁷,

a *diálekto*s; entstanden aus *dialogomai* [»sich besprechen«, »unterreden«], also »Unterredung«, »Gespräch«, »Redeweise«, »Mundart«, »Sprache«; nur noch in 2,6,8; 21,40; 22,2; 26,14.

b aram. *chaqēl* [»Grundstück«] und *demá* [»Blut«].

c wörtl. »die mit uns Gehenden«; komplexiver Aor., der die ganze genannte Zeit in eins zusammenfasst.

d wörtl. »betend sagten sie«; pleonastisch, und darum kann man einfach übersetzen: »sie beteten«.

e Infinitiv Aor., effektiv.

f M: »ihre Lose«.

EsraBibel (ESB)
Die Apostelgeschichte
Logbuch

1. Auflage 2025

ISBN (EBTC): 978-3-96957-235-1
ISBN (CLV): 978-3-86699-862-9 (Artikel-Nr. 256862)

Copyright © 2025
EBTC · Europäisches Bibel Trainings Centrum e. V.
An der Schillingbrücke 4 · 10243 Berlin
www.ebtc.org

Herausgegeben in Koproduktion mit:
CLV · Christliche Literatur-Verbreitung e. V.
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld
www.clv.de

Satz & Umschlag: Johannes Heckl, Alexander Benner
Druck und Bindung: BasseDruck (Hagen)

Übersetzer der ESB: Benedikt Peters
ESB-Textstand: 2025-02



Sollten sich Rechtschreib-, Zeichensetzungs- oder Satzfehler eingeschlichen haben, sind wir für Rückmeldungen dankbar. Nutze dazu bitte diesen QR-Code, den Link ebtc.org/esblap1 oder die folgende E-Mail-Adresse: fehler@ebtc.org

Dieses Werk ist in allen Bereichen rechtlich geschützt. Die Verwendung ohne vorherige Genehmigung des Verlags ist nicht zulässig.

Bei Fragen zur Produktsicherheit erreicht man uns über gpsr@ebtc.org oder auf dem Postweg.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

ISBN (EBTC):

ISBN 978-3-96957-235-1



9 783969 572351

ISBN (CLV):

ISBN 978-3-86699-862-9



9 783866 998629